

Bearbeitung von Handlungssituationen im lernfeldbezogenen Unterricht

Zur Behandlung eines Lernfeldes ist in der Regel ein Zeitraum von etwa 6 – 8 Wochen gegeben. In diesem Zeitraum sollen in allen Unterrichtsfächern die zu diesem Lernfeld relevanten Inhalte besprochen werden. Damit dies praxisbezogen und fächerübergreifend geschehen kann, wird an den Beginn der Behandlung eines Lernfeldes eine Handlungssituation aus der beruflichen Praxis gestellt. Aus dieser Handlungssituation sollen in den verschiedenen Fächern Fragestellungen und Inhalte für die Bearbeitung des Lernfeldes abgeleitet werden. Die relevanten Fragen und Inhalte werden in ein gemeinsames Papier eingetragen, das an die Studierenden ausgegeben wird, um einen Überblick über alle Unterrichtsinhalte zu diesem Lernfeld zu gewinnen. Im Unterrichtsfortgang dient das Papier als roter Faden, mit Hilfe dessen der Bezug zur Handlungssituation immer wieder aufgegriffen werden kann.

Im letzten Jahresbericht zeigten wir die Handlungssituation und das Arbeitspapier zum Lernfeld „Kooperation und Koordination“, das im Hauptkurs behandelt wird. Für diesen Jahresbericht haben wir die Lernfelder „methodisches Handeln“ und „Bildung und Bildungsprozesse“ im Grundkurs ausgewählt.

Grundkurs; Studienjahr 2008/2009

Lernfeld 2 Bildung und Bildungsprozesse Lernfeld 4 Methodisches Handeln

Berufliche Handlungssituation

Sie arbeiten als Erzieherin im katholischen Kindergarten Sonnenweg. Das Einzugsgebiet ist kleinstädtisch, die Familien haben unterschiedliche Lebenssituationen, der Anteil an ausländischen Kindern ist mit 20% relativ gering. Der Kindergarten hat drei Gruppen mit insgesamt 65 Kindern, in der gelben Gruppe befindet sich ein Integrationskind. Der Kindergarten arbeitet nach dem Prinzip der halboffenen Gruppen, d.h. es gibt Stammgruppen, in der Freispielzeit werden die Räume als Funktionsräume genutzt. Die Freispielzeit endet jeden Morgen um 10.00 Uhr, dann treffen sich die Kinder zum gemeinsamen Frühstück und zu gezielten Angeboten in ihren Stammgruppen. Während der Freispielzeit werden des Öfteren gruppenübergreifende Projekte angeboten, die sich an den Interessen der Kinder orientieren.

Ein Drittel der Kinder sehen der baldigen Einschulung entgegen. In der letzten Zeit haben sich Anfragen und auch Kritik der Eltern gehäuft, ob ihre Kinder optimal auf die Anforderungen in der Grundschule vorbereitet werden. Als Reaktion auf die Einführung des BEP wurde im letzten Jahr das Programm „Hören, Lauschen, Lernen“ und das „Zahlenland“ durchgeführt, was bedeutet, dass die „Vorschulkinder“ an zwei Morgen aus der Freispielsituation herausgenommen werden.

Es ist eine Teamsitzung anberaumt, in der über die Bildungsarbeit, im Besonderen mit den zukünftigen Schulkindern diskutiert werden soll. In Gesprächen ist schon deutlich geworden, dass es unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema gibt. Einige sehen eine vorzeitige „Verschulung“ für sinnvoll, andere bewerten es äußerst kritisch. Martina S., eine der kritischen Teammitgliedern berichtet von einem Gespräch mit der Mutter von Max (5;8). Frau Schneider hat Bedenken, ob ihr Sohn in der Schule zurecht kommen wird. Er habe als Einzelkind wenig Kontakt zu anderen Kindern, was durch das offene Gruppenkonzept noch verstärkt wurde. Außerdem frage sie sich, wie die Erzieherinnen beurteilen können, ob Max schulreif sei, wenn sie ihn nur selten sehen. Sabine K. entgegnet ihrer Kollegin, dass sie Max sehr gut beobachten können, da er an den Lernprogrammen teilnimmt, und dass dies zusätzlich für die Durchführung von Programmen spreche. In der Folge diskutiert das Team über Vor- und Nachteile von Lernprogrammen und wie diese zum Konzept der offenen Gruppen passen. Andrea W. verweist auf das Integrationskind Frank (5;3), der eine leichte geistige Behinderung hat und stellt die Frage, inwieweit die Lernprogramme auch für dieses Kind geeignet wären. Ein weiterer Diskussionspunkt ist, ob im kommenden Kindergartenjahr Englisch angeboten wird, da dies von den Eltern gewünscht wird.

Ein Vater habe dazu angemerkt, dass es laut wissenschaftlichen Erkenntnissen keinen besseren Zeitpunkt für das Erlernen einer Zweitsprache gibt. Karin Z., die im BEP blättert, fragt in die Runde: Welchen Stellenwert haben dann eigentlich noch die anderen themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche wie „starke Kinder“, „künstlerisch aktive Kinder“, und „Werteorientierung und Religiosität“?

Beiträge der einzelnen Fächer zur Bearbeitung der Handlungssituation und der Lernfelder „Methodisches Handeln“ und „Bildung und Bildungsprozesse“

Fach: Theologie/ Religionspädagogik
<p>Durch die Handlungssituation angeregte Fragen an die Fachperspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Inhalte des themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereichs Religion? • Wie kann ich situationsbezogen und teilnehmerorientiert religiöse Bildung und Erziehung methodisch vermitteln? • Wie kann ich Eltern ein ganzheitliches sinnorientiertes Erziehungskonzept vermitteln?
<p>Ziele und Inhalte zur Handlungssituation bzw. zum Lernfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalte des Bildungs- und Erziehungsbereichs Werte und Religiosität • Heilige Schrift als Symbol religiöser Erfahrung kennen lernen • Jesus Christus als geschichtliche und sinnstiftende Gestalt erkennen • Tiefendimensionen im Leben der Zielgruppen wahrnehmen und religiös deuten lernen • Kinder und Jugendliche als Subjekte religiöser Erfahrung ernst nehmen und in verschiedenen Entwicklungsstufen wahrnehmen können • Das Modell der religionspädagogischen Praxis als Vertiefung und Verdichtung der kindlichen Erfahrung und als Grundlage religiöser Bildung und Erziehung anwenden können • Unterstützung von Eltern bei der religiösen Bildung und Erziehung
Fach: Heilpädagogik
<p>Durch die Handlungssituation angeregte Fragen an die Fachperspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inwieweit sind Lernprogramme auch für Kinder mit geistigen Beeinträchtigungen geeignet? Wie kann man diese eventuell verändern? • Wie lernen Menschen mit geistiger Behinderung? Was ist wichtig zu beachten? • Steht zum Umgang mit Menschen mit Behinderungen auch etwas im BEP?
<p>Ziele und Inhalte zur Handlungssituation bzw. zum Lernfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernprinzipien bei Menschen mit geistiger Behinderung • Bildungsprozesse in integrativen Einrichtungen • Bearbeitung relevanter Inhalte im BEP
Fach: Pädagogik/Psychologie
<p>Durch die Handlungssituation angeregte Fragen an die Fachperspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was versteht man unter Bildung? • Warum ist Bildung wichtig? Der Bildungsauftrag des BEP? Der Bildungsbegriff in anderen Ländern? Haben andere Länder auch einen Bildungsplan? • Bildung und Bilder – welche Bilder vom Kind gibt es in der Pädagogik? • Zusammenhänge von Bildung und Wahrnehmung/Beobachtung? (Verbindung zu LF 3) • Unterschiede/Gemeinsamkeiten von Bildung und Lernen? • Unterschiede/Gemeinsamkeiten von Bildung und Wissen? • Unterschiede/Gemeinsamkeiten von Bildung und (Vor)Schulbildung?

- Bildung für die Schule? Sind Lernprogramme und Bildungsprozesse gleichzusetzen?
- Bildungsprozesse und Projekte – Wie geschieht Lernen? Bildungsarbeit – Macht Bildung Arbeit? Wie kann man ein Kind optimal in seinen Bildungsprozessen unterstützen?
- Vollziehen sich Bildungsprozesse auch in der Gruppe?
- Wie geschieht Lernen?
- Wie kann man Lernen erklären und pädagogisch nutzen?

Ziele und Inhalte zur Handlungssituation bzw. zum Lernfeld:

Ziele:

- Erkennen und realisieren eines Bildungsbegriffes als lebensgestalterische Aufgabe
- Auseinandersetzung mit der eigenen Bildung
- Erkennen von bildungsrelevanten Aspekten kindlichen Seins
- Handlungsoptionen für kindliche Bildungsprozesse
- Begleitung und Unterstützung von Bildungsprozessen.
- Nutzung der Erklärungsansätze von Lernen für pädagogisches Handeln

Inhalte:

- Unterschiedliche Bildungsbegriffe; Bild vom Kind; der Bildungsauftrag des BEP
- Bildung in Gruppen (Ko-Konstruktion); Bildungsprozesse und Projektarbeit – Lernmethodische Kompetenz; Lerntypen; Exemplarische Teile eines Projektes anhand eines Beispiels; Lerntheorien (LF 4)

Fach: Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung

Durch die Handlungssituation angeregte Fragen an die Fachperspektive:

- Wie verläuft die pädagogischen Arbeit in offenen, halboffenen, geschlossenen Gruppen und Funktionsräumen.
- Was bedeutet der Begriff „Schulreife?“
- Wann ist ein Kind schulfähig?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule?
- Welche Bildungsschwerpunkte werden im BEP aufgezeigt?
- Wie sinnvoll sind Lernprogramme?
- Inhalte und Bedeutung von Lernprogrammen?
- Welche Bedeutung hat das Spiel für das Lernen?
- Welche Möglichkeiten der Förderung in den themenbezogenen Bereichen gibt es?
- Welche Bedeutung hat die Freispielzeit?
- Was sind Vor- und Nachteile eines offenen Frühstücks?
- Ist das Erlernen einer Zweitsprache im Kindergarten sinnvoll?

Ziele und Inhalte zur Handlungssituation bzw. zum Lernfeld:

- Kennen lernen verschiedener Raumkonzepte und deren Auswirkung auf die Lernprozesse der Kinder
- Pro- und Contra über den Einsatz von Lernprogrammen
- Kennen lernen verschiedener Kooperationsformen
- Textbearbeitung ausgewählter themenbezogener Bildungs- und Erziehungsbereiche im BEP

Fach: Mathematisch-naturwissenschaftliche Erziehung

Inhalte zur Handlungssituation bzw. zum Lernfeld:

- Mathematisch-naturwissenschaftliche Lernarrangements für unterschiedliche Zielgruppen
- Umgang mit mathematischen Inhalten in den verschiedenen Altersstufen: Zahlen, Formen, Ordnungen, Beziehungen

- Förderschwerpunkte des Bildungs- und Erziehungsplans (BEP)
- Naturwissenschaftliche Phänomene des Alltags – Möglichkeiten der Erklärung und Untersuchung
- Beschreiben, Vergleichen, Klassifizieren, Ordnen von Objekten
- Einfache mathematisch-naturwissenschaftliche Experimente und Versuchsreihen
- Erarbeitung von Möglichkeiten zur sensorischen Naturerfahrung

Fach: Sozialkunde

Inhalte zur Handlungssituation bzw. zum Lernfeld:

- Soziale Ungleichheit als wichtiger Faktor für Zugang zu Bildung
- Die Einführung des BEP und die stärkere Akzentuierung der Schulvorbereitung (durch Lernprogramme) als bildungspolitische Maßnahme Bayerns und Reaktion auf diverse Studien (z.B. PISA)

Fach: Kunsterziehung

Durch die Handlungssituation angeregte Fragen an die Fachperspektive:

- Welche Mittel hat die Kunsterziehung um den Prozess der Vorbereitung auf die Schule zu unterstützen?
- Wodurch ist Kunsterziehung hier besonders geeignet?

Ziele und Inhalte zur Handlungssituation bzw. zum Lernfeld:

- Kunsterziehung als adäquates Förderungsinstrument begreifen
- Methoden zur Förderung von Sprache, Selbstwahrnehmung.
- Selbstaussdruck und Konzentration finden

Fach: Bewegungserziehung Sport

Durch die Handlungssituation angeregte Fragen an die Fachperspektive

- In welchen Projekten ist eine Verbindung zu Bewegungserziehung möglich?
- Welche Zielformulierungen zu Lernfeld 4 sind im BEP zu finden?
- Welchen Beitrag (kann) leistet Bewegungserziehung im Rahmen von Bildungsprozessen?
- Ist Bewegung „Bildung“?
- Welche Qualifikation bringen die einzelnen Teammitglieder in diesem Bereich mit?
- Was hat materiale Erfahrung mit Bildung zu tun?

Ziele und Inhalte zur Handlungssituation bzw. zum Lernfeld

- Bewegung als einen Aspekt der Förderung zu erkennen „Psychomotorik“
 - Körperschema als Grundlage zur Entwicklung räumlicher Wahrnehmung
 - Raumwahrnehmung und rechts - links Koordination
 - Materiale Erfahrung als räumliche Erfahrung (Handlungsintelligenz)
- Die Verbindung von Bewegungserziehung und mathematischem Denken erfahren!

Fach: Werkerziehung

Durch die Handlungssituation angeregte Fragen an die Fachperspektive:

- Welche Mittel hat Werkerziehung, um den Prozess der Vorbereitung auf die Schule zu unterstützen?

- Welche Möglichkeiten sehen wir in den musischen Fächern, Bildung und Bildungsprozesse anzuregen?
- Wie wichtig ersehen Sie ästhetische Bildung?
- Wie weit sind die musischen Bereiche in den Lernprogrammen beinhaltet?

Ziele und Inhalte zur Handlungssituation bzw. zum Lernfeld:

- Wie könnten die Lernprogramme für Menschen mit Beeinträchtigung abgewandelt werden?
- Wie könnte die Kreativitätsentwicklung der Kinder wieder mehr Bedeutung gewinnen und gefördert werden?

Fach: Musikerziehung

Durch die Handlungssituation angeregte Fragen an die Fachperspektive:

- Welche Mittel hat die Musikerziehung um den Prozess der Vorbereitung auf die Schule zu unterstützen.
- Wie ist der Bildungsbereich Musikerziehung in den Lernprogrammen beinhaltet?
- Welche musikalischen Angebote können Sie Vorschulkindern anbieten?
- Wie bewerten Sie die „vorzeitige Verschulung“?
- Welche Vor- und Nachteile bieten Lernprogramme?

Ziele und Inhalte zur Handlungssituation bzw. zum Lernfeld:

- Musikerziehung als adäquates Förderungsinstrument begreifen
- Auseinandersetzen mit dem Thema Musik und Vorschule
- Entwickeln von besonderen musikalischen Angeboten für Vorschulkinder